

Erster Kocherlball wurde zum Riesenerfolg

Rund 450 Besucher schwangen im Stadtpark traditionsgemäß gekleidet das Tanzbein
Osterhofen. (hus) In der Woche vorher hatte es geregnet, und das Bängen um den Kocherlball am Sonntag war nicht gering. Die Stadt aber vertraute auf die Wetterprognose, auf die persönliche Inaugenscheinnahme wie auch auf die Hoffnung und sagte den Termin nicht ab.

Am Sonntag war der Tag noch im Werden, da zogen Leute mit Picknickkörben zum Stadtpark, und man hörte die Musikproben der "7gscheitn" aus dem Landkreis Regensburg. In der Nähe des Pavillons fanden sich viele Biertischgarnituren, auf manchen Tischen lagen schon weiße Tischtücher, darauf standen Blumenvasen mit Gemütschlorophyll darin, Kandelaberleuchter oder andere Kerzenträger, und die Lichter leuchteten mit der Morgendämmerung noch um die Wette. Der Rasen war feucht, der Boden aber trittfest.

Die Damen trugen Strohhüte mit Blumen, Tücher oder irgendwelche "Fludruscherl" auf dem Kopf und vielfach weiße Schürzen, die oft mit Stickereien oder Krauserl verziert waren und sie als Köchinnen oder Hausangestellte früherer Tage auswiesen. Wie bei den Damen, sah man bei den Herren viele Trachten oder Ansätze dazu, sie trugen auch allerlei Trachtenhüte, andere wieder Kreissägen, Melonen und vereinzelt Zylinder. Kurzum, das Ganze gab ein gemischtes Bild, einen Anklang dessen ab, was sich vor hundert Jahren oder neuerdings wieder in schier reinrassiger Berufskleidung im Englischen Garten in München zum Kocherlball einfand und -findet. An einem Tisch saß das Tanzmoasterehepaar, Monika Mandl-Niekrawitz und Sigmund Mandl, die den Auftanz anführten wie beim Üben in der Stadthalle. Wenn nötig, führten sie einen Tanz vor, erklärten ihn und tanzten vorneweg. Bürgermeisterin Liane Sedlmeier sagte den lieben Freunden der Tanzmusi ein herzliches "Grüß Gott" und freute sich über die vielen Mitmacher. Nach ihr ergriff der Ideengeber Karl-Heinz Krompaß, Vorsitzender des Köchevereins Bayerwald, das Wort, erwähnte das Aufkommen der Idee beim Grillen an der Donau und die nervliche Anspannung wegen des Wetters. Beide Redner dankten den Helfern und wünschten weiterhin viel Spaß beim Kocherlball. Die "7gscheitn" spielten eine prima Tanzmusi mit Franz Meier an der Spitze, darunter Boarische, den Walzer "Osterhoferer Bleaml", das "Dearndl mit dem roten Mieder". Viele tanzten, andere saßen zum Frühstück am Tisch und taten sich gütlich an Mitgebrachtem oder an den Angeboten der Bayerwaldköche, während das "Hirtamadl", die Stern- und die Krebspolka erklangen.

Tanz im waschechten

Biedermeieranzug

Nach einer kurzen Pause gab es Flottes aus Spanien oder musikalische Donauwellen, die Musi tat das Ihrige auf zwei Geigen, einem Kontrabass, einer Gitarre, einer Diatonischen und zwei Klarinetten und erntete den freudigen Applaus der Tanzenden.

Beim Gang durch die Tische begegnete einem der Manfred Ziegler mit Zylinder und altem Richtergewand, Herta Stern zeigte ihre knielangen Unterhöschen unterm Dirndl, und der Schneidermeister Paul Ehrhardt stach mit seinem waschechten Biedermeieranzug aus der Zeit von 1818 bis 1838 alle aus. Das Gewand stammte aus seiner kundigen Hand, und er trug es in seiner Münchner Zeit als

Mitglied der "Geselligen Bürgerzunft" bei Auftritten und beim Wiesenumzug. Sein Pendant Christa Baumgartner, die sonst als feine Dame im Biedermeierkleid mit Schuttenhaube und Stoppsellocken auftritt, hatte sich witterungsbedingt als Hausangestellte mit schwarzem Kleid und weißer Schürze mit Lochstickerei begnügt.

Ihr verstorbener Gatte war einst "Meister vom Stuhl" bei der Bürgerzunft. Sie wohnt inzwischen in Pleinting, er in Altenmarkt. Inzwischen sang Franz Meier zu dem Spiel der "7gscheitn" "Madl mogst mi gor net, gor net, Kikerkiki" und der OHO-Geschäftsführer Josef Guggemos konnte es schier nicht fassen, dass schon beim ersten Kocherlball etwa 450 Leute die Idee von Karl-Heinz Krompaß Wirklichkeit werden ließen. Die Frage, ob es nächstes Jahr wieder einen Kocherlball geben soll, beantworteten alle mit heftigem Applaus. Gegen halb elf hörte die Musik zu spielen auf und gegen Mittag gingen die Letzten. Vielleicht wird der Kocherlball zur bleibenden Einrichtung ?

Redaktion: osterhofen

28. July 2010, 00:00:00